



Ein Besuch, der ganz anders endete als erwartet

Die Diospi-Suyana-Schule erhielt vor sieben Wochen eine Sondererlaubnis mit dem Wechselunterricht zu beginnen. Wohl gemerkt als Pilotprojekt unter 2.453 Schulen des Bundesstaates. Nun stand die erste offizielle Überprüfung der Hygieneprotokolle an. Die Direktorin Magistra Lourdes del Carmen Vigil Mamani, der alle pädagogischen Einrichtungen von Apurimac unterstehen, führte die Kommission höchstpersönlich an. Sie verkörpert im Bereich der öffentlichen Erziehung die höchste Instanz und ist nur dem Bildungsminister in Lima weisungsgebunden. Natürlich herrschte eine große Anspannung im Team der Lehrer. Würde unser Colegio auch alle Regeln und Maßgaben der Regierung erfüllen. Gab es vielleicht Lücken im Sicherheitskonzept?

Während ihres Besuchs konnte die Politikerin erstmalig unser Schulprojekt kennen lernen. Dabei war erstaunlich, dass sie schon nach wenigen Minuten ihre ganze Aufmerksamkeit auf die innovative Vision der Schule richtete. Es ging plötzlich in erster Linie um unsere pädagogischen Prinzipien, Inhalte und Programme.

Es gab so viel zu sehen und auszutauschen, dass aus der geplanten Inspektion ein dreistündiger Besuch wurde. Die Verabschiedung endete mit Lob und Wertschätzung. Die Beamtin lud Schulleiter Christian Bigalke ein, das Schulprojekt von Diospi Suyana in der Regionalhauptstadt Abancay vorzustellen. "Wir führen alle Errungenschaften und Erfolge auf den Segen Gottes zurück", lautete das Fazit von Christian Bigalke.



Die Diospi-Suyana-Schule ist unseres Wissens die einzige Schule im Land, die voll hybrid unterrichtet. Das bedeutet im Klartext, dass alle Unterrichtsstunden mit Präsenzbeteiligung per Internet in die Haushalte ausgestrahlt werden. Dort hängen die übrigen Schüler an ihren Smartphones und folgen live den Ausführungen der Lehrkräfte. ,

Bis heute haben nur 3% der Schulen des Landes geöffnet, ein Bildungsdesaster ohne gleichen. Peru ist eines der wenigen Länder weltweit, die ihre Schulen geschlossen halten. Der ohnehin schwache Lernstand der ca. 8 Millionen Schüler wird dadurch weiter leiden. Zudem schätzt man, dass von der nationalen Schülerschaft etwa 700.000 Heranwachsende die Schule bereits abgebrochen haben, bzw. in Gefahr sind das zu tun.

Die Kommission wollte es genau wissen.



Beten Sie mit uns für die Kinder und Jugendlichen Perus. Ein baldiger Schulbesuch wäre für alle das Allerbeste.

Ein Abstecher in den Kindergarten